

deutschen Kunstmarkt nicht zuletzt zugute kommen wird.

Unsere Abbildungen zeigen:

Fig. 1. Johann Ender, Baronin Fanny Skrbensky, geborene Gräfin Erdödy, Aquarellporträt. Aus der Sammlung Figdor.

Fig. 2. Große lederne Feldflasche, Oesterreich, 15. Jahrhundert, Aus der Sammlung Figdor.

Fig. 3. Quacksalbergruppe und Gruppe Das verpottete Alter, zwei Meissener Kaendler-Modelle um 1740 und 1745. Aus Sammlung Feist.

## König Georgs V. Markensammlung.

Aus London wird uns geschrieben:

Das Schicksal der berühmten Markensammlung des verstorbenen Königs Georg V. von England ist noch nicht entschieden.

Die Sammlung ist eine der wertvollsten der Welt und die vollständigste in britischen Marken. Merkwürdigerweise ist die Sammlerneigung Georgs V. auf keines seiner Kinder übergegangen. Sie scheint, wie das nicht selten ist, eine Generation übersprungen zu haben. Prinzessin Elisabeth, die präsumtive Thronfolgerin, ist eine begeisterte Markensammlerin. Es gilt daher als wahrscheinlich, daß die Sammlung nicht, wie schon erwogen wurde, dem Britischen Museum übergeben wird, das übrigens durch unzulängliche Räume in der Aufstellung behindert sein würde, sondern daß sie aufgehoben wird, bis Prinzessin Elisabeth sich ihr selbst widmen kann.

Die Markensammlung ist jetzt in drei großen Gemächern des Königlichen Schlosses untergebracht. Die einzelnen Marken sind mit peinlicher Genauigkeit geordnet und zeugen ebenso von dem Sachverständnis, wie von dem Interesse, das der König den Kostbarkeiten seiner Markensammlung entgegenbrachte. In einem eigenen Raum steht eine Bibliothek von mehreren hundert Bänden: die gesamte Literatur ist hier vereint, die seit der Geburt der ersten Marken von ihren Sammlern aufs Papier gebracht wurde.

Georgs V. Sammlung umfaßt in erster Reihe die Briefmarken seines eigenen Landes. Obwohl der König auch die meisten Seltenheiten exotischer Staaten und viele hunderte nicht britische Einzel Exemplare sein eigen nannte, so hatte er diese Outsider nur als ein Beiwerk betrachtet. Der einzigartige Wert seiner Sammlung liegt darin, daß sie alle Markengattungen lückenlos umfaßt, die das britische Reich

— selbstverständlich die Kolonien inbegriffen — seit der Ausgabe der ersten Marke herstellen ließ. Da England der erste Staat war, der die Briefmarken in den Postverkehr eingeführt hat, so sind die ersten englischen Marken, wie sie in der Sammlung des Königs anzutreffen sind, zugleich die ältesten der Welt.

Die zwei Hauptzierden des „Stamp-Room“ sind die beiden Mauritiusmarken. Diese Kostbarkeiten sind der Traum jedes Philatelisten, besonders die blaue Mauritius, die das primitiv gezeichnete Bild der Königin Viktoria zeigt. Wenige Jahre vor dem Weltkrieg hat der König diesen philatelistischen Schatz von einem englischen Großkaufmann erworben. Für die blaue 2-Pence-Marke zahlte damals Georg V. das hübsche Sümmchen von 10.000 Pfund, vielleicht den höchsten Betrag, der in der Vorkriegszeit für eine Briefmarke gegeben wurde. Die zweite Mauritius hat eine rot-gelbe Farbe und ist an Wert mit ihrer blauen Verwandten kaum zu vergleichen. Immerhin hat der König seinerzeit 600 Pfund für dieses winzige Stück bedruckten Papiers erlegt. Seither dürfte ihr Kaufwert gestiegen sein, zumindest in der Theorie, da die beiden Marken, einmalige Exemplare auf der Welt, nirgends zu kaufen sind.

Den beiden Mauritiusmarken folgen Seltenheiten aus dem Briefmarkenschatz Australiens. Des Königs besondere Vorliebe gehörte immer diesem Teil seiner Sammlung, der vollständig lückenlos und in seiner allumfassenden Art sonst nirgends anzutreffen ist. Der Gesamtwert der philatelistischen Kostbarkeiten des Königs wird von Sammlern, die Gelegenheit hatten, den Stamp-Room im Königsschloß zu besichtigen, auf mehr als eine halbe Million Pfund geschätzt.

## 2 $\frac{1}{4}$ Millionen für den Nachlaß Leoninos.

Bei der Versteigerung des Nachlasses des Barons Emanuel Leonino durch die Herren Henri Baudoin und Etienne Ader in Paris (siehe Nr. 4 der Internationalen Sammlerzeitung<sup>(1)</sup>) wurden weiters erzielt (in französischen Francs):

### Vitrinen-Objekte.

138	Viereckige Miniature, Lioux de Savignac zugeschr., Kirmeß	1.900
139	Runde Schachtel in braunem Schildkrot mit Miniature auf dem Deckel	300
140	Runde Schachtel in braunem Ecaille, Männerporträt auf dem Deckel Louis XVI.	2.100
141	Runde Lackschachtel mit Miniature, Männerbildnis Louis XVI.,	310
142	Rundes Médaillon auf Email gemalt, Jüngling mit zwei Schäferinnen, 18. J.	600
143	Runde Dose, blau emailliert, Louis XV., Junge Frau vor dem Altar des Amor	5.000
144	Ovale Dose mit Frauenbildnis auf dem Deckel, die die Astronomie personifiziert, 18. J.	2.350
145	Uhr mit Kette aus Silber, Louis XVI., signiert Bréguet à Paris	800
146	Große ovale Uhr in emailliertem Gold, sign. I. N. Kenebel Irich St. London	4.100

### Skulpturen.

147	Kleiner Frauenkopf, weißer Marmor, antik	1.500
148	Weibliche Marmorbüste, Coysevo zugeschr.	2.800
149	Angebliche Büste des Abbé Terray, J. J. Lemoine zugeschr., weißer Marmor	6.550
150	Weißer Marmorbüste, angeblich Mlle de Chaulnes, Vassé zugeschr.	31.000
152	Terrakottabüste, Kinderkopf, Louis XVI., Marmorsockel	10.000
153	Terrakotta-Basrelief, Nymphe und Satyrn, sign. Clodion	2.850
154	Zwei Terrakottagruppen, Venus und Amor in verschiedenen Stellungen, sign. Sigisbert, Louis XIV.	20.200
155	Kleine Terrakottagruppe nach Sévres-Modell, zwei stehende Frauen, Goldschmiede-Arbeiten	5.100
156	Zwei ovale Suppenschüsseln mit Deckeln, vier kühlerrförmige Vasen und zwei ovale Glasbecken in Silber, mit Schlangenköpfen und Blattmotiven, sign. Auguste, Goldschmied des Königs in Paris, 1790, Poinçons de Clavel	70.000

### Uhren, Bronzen.

157	Wanduhr in vergoldeter Bronze, sign. Orange à Versailles, Louis XV.	3.100
158	Große Musikuhr, weißer Marmor mit vergoldeter Bronze, mit zwei antiken Frauen-Statuetten, Louis XVI.	16.100